Bundesministerium
für Gesundheit

APK
Aktion
Psychisch
Kranke e.V.

Meilensteine der bisherigen Entwicklung der Psychiatrie in Deutschland

Prof. Dr. Jörg M. Fegert,
stellvertretender Vorsitzender der
Aktion Psychisch Kranke e.V.

Aktion Psychisch Kranke e.V.

- **Zum Ende dieser Legislatur wird die Initiierung der Psychiatrie-Enquête ein halbes Jahrhundert zurückliegen:**
- **Mehr als 40 Jahre nach der Übergabe der Ergebnisse: Neuer Handlungs- und Weiterentwicklungsbedarf**
- 23.06.1971 Beschluss des Deutschen Bundestags: Ersuchen bzw. Auftrag an die Bundesregierung, eine **Enquête über die Lage der Psychiatrie** in der Bundesrepublik erstellen zu lassen
- 31.08.1971 **Sachverständigenkommission** „Psychiatrieenquete“ nimmt ihre Arbeit auf
- 25.11. 1975 Übergabe des Berichts der Sachverständigenkommission: „Psychiatrieenquete“
- **Somit Dialog zur Weiterentwicklung in einer Sachverständigenkommission!**

Psychiatrie-Enquête

Aktion Psychisch Kranke e.V.

https://www.soziale-hilfe-marburg.de/uploads/1465304133-993256.pdf

Morgenrasur im Psychiatrischen Landeskrankenhaus Bad Schussenried im März 1972 (Foto: Rupert Leser)

Aktion Psychisch Kranke e.V.

- **Bericht Sachverständigenkommission „Psychiatrieenquete“ (1975)**

Grundforderungen

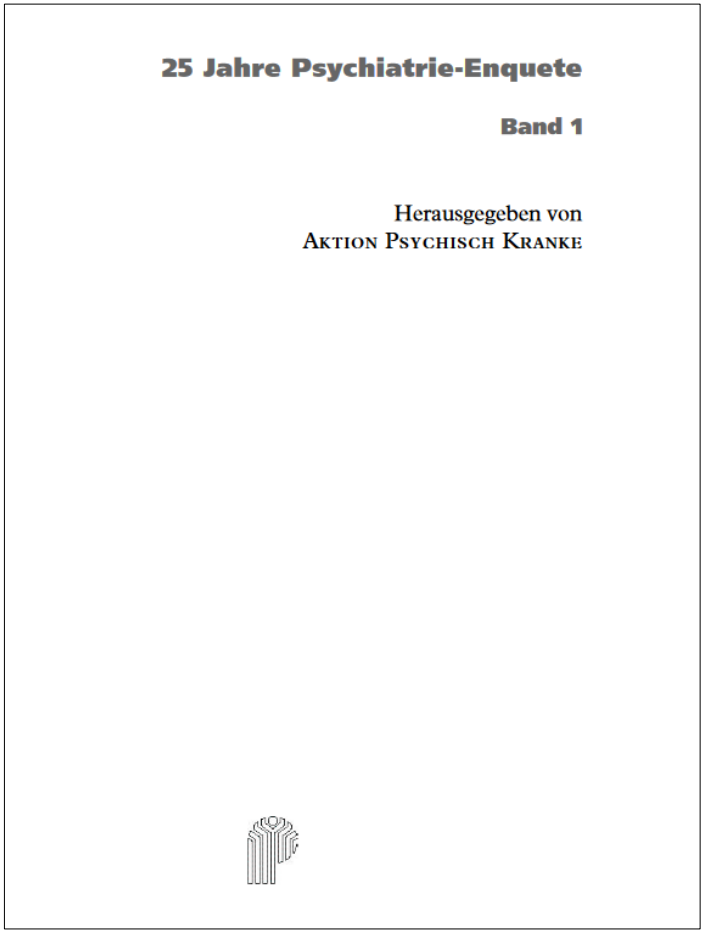
- **gemeindenahe bzw. wohnortnahe Versorgung**
- **bedarfsgerechte Versorgung aller psychisch Kranken**
- **Koordination aller Versorgungsdienste**
- **Gleichstellung von psychisch Kranken mit somatisch Kranken**

>>> Modellprogramm Psychiatrie der Bundesregierung 1981 - 1985

>>> Empfehlungen der Expertenkommission der Bundesregierung zur Reform der Versorgung im psychiatrischen und psychotherapeutisch/psychosomatischen Bereich

Psychiatrie-Enquête

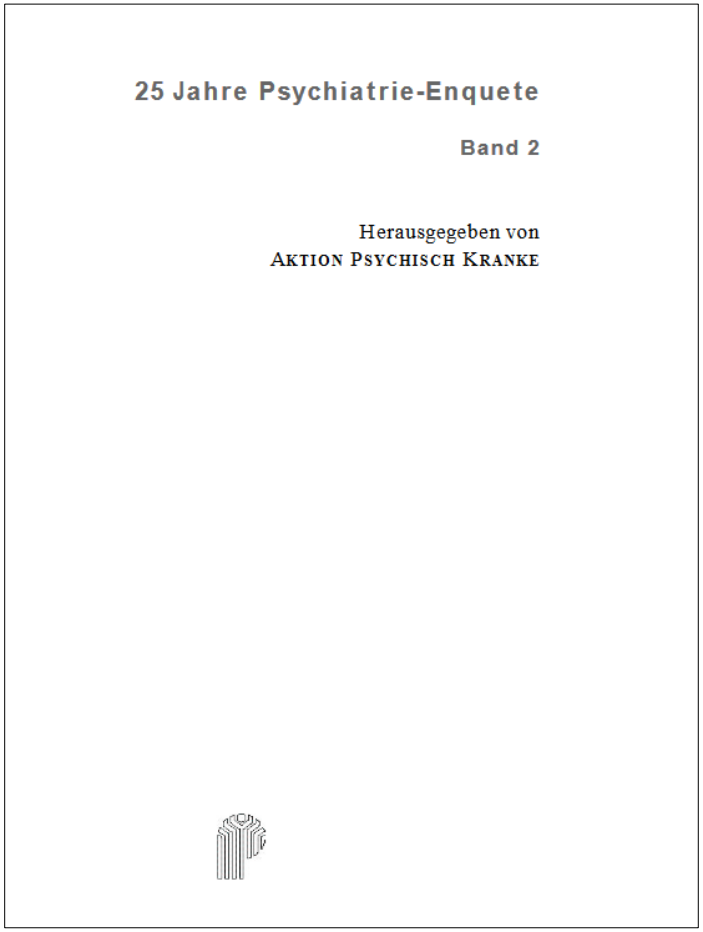
Aktion Psychisch Kranke e.V.


25 Jahre Psychiatrie-Enquete

Band 1

Herausgegeben von
Aktion Psychisch Kranke

https://www.apk-ev.de/fileadmin/downloads/Band_27__1_.pdf


25 Jahre Psychiatrie-Enquete

Band 2

Herausgegeben von
Aktion Psychisch Kranke

https://www.apk-ev.de/fileadmin/downloads/Band_27__2_.pdf

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Ergebnisse der Expertenkommission:

- **Funktionale Betrachtungsweise**: Behandlung, Pflege, Rehabilitation, Wohnen, Kontaktstiftung, Alltagsgestaltung, Tagesstrukturierung (Teilhabe am Leben in der Gesellschaft), Arbeit und berufliche Bildung
- **Differenzierte Hilfsangebote in der Region:** Niedergelassener Nervenarzt; Institutsambulanz, Sozialpsychiatrischer Dienst, Kontaktstellen und Tagesstätten, Beschützte Wohnangebote, Tagesklinik, Stationäre Einrichtungen (Psych. Krankenhäuser und Abteilungen), Arbeit und berufliche Rehabilitation
- **Fokus auf spezielle Gruppen**: Kinder und Jugendliche, alte Menschen, Abhängigkeitskranke, sog. „neurotisch“ und psychosomatisch Kranke
- **Aufbau von Gemeindepsychiatrischen Verbünden**
- **Koordination und übergreifende Steuerung als wichtiges Element der Versorgung**
- **Stärkung von Selbsthilfe, Nachbarschaftshilfe, Laienhilfe**

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Zwischenfazit: Humanisierung der psychiatrischen Behandlung

- Krankenbehandlung statt Verwahrung
- Gleichstellung von Menschen mit psychischen Erkrankungen mit somatisch erkrankten Patienten

Damals noch nicht:

- Personalbemessung (weder stationär noch ambulant)
- Individualisierte Behandlung und personenbezogene Koordination
- Partizipation

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Verordnung über Maßstäbe und Grundsätze für den Personalbedarf in der stationären Psychiatrie (Psychiatrie-Personalverordnung - Psych PV vom 18.12.90)

Vorgeschichte:

- **Selbstverwaltung** erklärt im November 1986 gemeinsam das **Scheitern** ihrer Bemühungen.
- Einberufung einer **Expertengruppe für den Personalbedarf in der stationären Psychiatrie** (1. Sitzung 1988)
- Ab 1989: Expertengruppe für den **Personalbedarf in der Kinder- und Jugendpsychiatrie**
- März 1990: gemeinsames Konzept wird vorgelegt.
- Kabinett und Bundesrat stimmen der Verordnung zu.

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Neues Behandlungsziel:

„***Die geplante Verordnung dient vor allem dem Ziel, in der Psychiatrie eine Therapie zu ermöglichen, die die Patienten befähigt, außerhalb stationärer Einrichtungen ihr Leben weitgehend selbst zu gestalten, sie also wieder in die Gesellschaft einzugliedern.“***

- Behandlung statt Verwahrung
- überaus erfolgreiches **Enthospitalisierungsprogramm**; Langzeitbereiche in Krankenhäusern wurden aufgelöst, durchschnittliche Behandlungsdauer erheblich verkürzt
- Das Bett allein wird als Maßstab relativiert. **Behandlungsintensität entscheidend für Finanzierung**

Aktion Psychisch Kranke e.V.

- Stattdessen **ein differenziertes Behandlungsangebot für 3 mal 6 Behandlungsbereiche** (Allgemeine Psychiatrie, Abhängigkeitskranke, Gerontopsychiatrie) und weiteren **7 Behandlungsbereichen für Kinder- und Jugendpsychiatrie**;(jeweils einschließlich tagesklinischer Behandlung)
- **Qualitätsstandard ‚multiprofessionelle Behandlung':** Ärztliche Diagnostik und Therapie, Krankenpflege, Psychotherapie, Soziotherapie, Ergotherapie, Physiotherapie
- **Qualitätsstandard ‚regionale Pflichtversorgung'**

- **Psych PV hat sich bewährt.**
- **Ihre Gültigkeit wurde mehrmals gesetzlich bestätigt.**
- **Daher: Kein DRG-System in Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie**

Aktion Psychisch Kranke e.V.

- **Neue Expertenkommission „Personalbemessung im komplementären Bereich“ 1992 – 1998**

  >>> anschließend Implementationsprojekte in über 50 Modellregionen

Entwicklung des Konzepts „Personenzentrierte Hilfe“:

- **Individueller Bedarf** ist **entscheidend** für Hilfeleistung und Finanzierung
- immer unter **Einbezug der Betroffenen**
- **integrierte Hilfeleistung** über Einrichtungs- und Maßnahmegrenzen hinweg (Komplexleistung bei Bedarf in gleicher Intensität ambulant wie stationär)
- **Zielorientierung**: Nicht das Ausmaß der Beeinträchtigung, sondern der Bedarf zur Erreichung vereinbarter Ziele entscheidend für Hilfeleistung/Finanzierung
- **Lebensweltorientierung:** Behandlung, Rehabilitation und Hilfe zur Teilhabe bezogen auf alle relevanten Lebensbereiche (Selbstversorgung/Wohnen, Tagesgestaltung, Arbeit/Beschäftigung)

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Instrumente personenzentrierter Hilfe

- Individueller Behandlungs- und Rehabilitationsplan
- Koordinierende Bezugsperson
- Hilfeplankonferenz
- Gemeindepsychiatrischer Verbund

Weitere Entwicklungen personenzentrierter Hilfen über Projekte

- Personenzentrierte **Hilfe zu Arbeit und Beschäftigung** (u.a. Budget für Arbeit, unterstützte Beschäftigung)
- Personenzentrierte Hilfen für **alte Menschen** und für psychisch kranke **pflegebedürftige Menschen**

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Rechtliche Entwicklungen I

- **Sozialpsychiatrie-Vereinbarung (1994, zunächst nur Ersatzkassen):** ambulantes multiprofessionelles Behandlungsangebot für psychisch kranke Kinder und Jugendliche
- **Psychotherapie-Richtlinie mit Anspruch auf ambulante Psychotherapie (1998)**
- **Gesetz über die Berufe des psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten** Psychotherapeutengesetz / PsychThG **(1998)**
- **Ambulante Soziotherapie (2002)** Koordinierung verordneter Leistungen und Anleitung und Motivation zur Inanspruchnahme

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Rechtliche Entwicklungen II

- **Ambulante psychiatrische Krankenpflege (Richtlinie 2005)**
- **Gesundheitsreformgesetze:** Integrierte Versorgung; Anspruch auf medizinische Rehabilitation; **Entlassmanagement** zur Unterstützung einer sektorenübergreifenden Versorgung; Innovationsfonds
- **Psych Entgeltgesetz (2012):** Patientenbezogene Tagespauschalen; **PEPP**; Modellvorhaben zur Versorgung psychisch kranker Menschen (§ 64b SGB V)
- **Psych VVG (2017) :** Krankhausspezifische Budgets; (Verbindliche) **Richtlinien zur Behandlungsqualität** einschließlich Personalstandards

Zuspitzung im Herbst 2012 vor der Ersatzvornahme durch das BMG:

Aktion Psychisch Kranke e.V.

massive Proteste praktisch aller Fachverbände inkl. Angehörigen- und Patientenvertreter

- in 3 Tagen mehr als 32.000 Unterschriften gegen PEPP
- dem BMG parallel zur letzten Anhörung am 12.11.2012 übergeben

Änderung der Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderung schlägt sich in Verfassung und Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention nieder

APK Aktion Psychisch Kranke e.V.

Artikel 3 GG
[Gleichheit vor dem Gesetz]

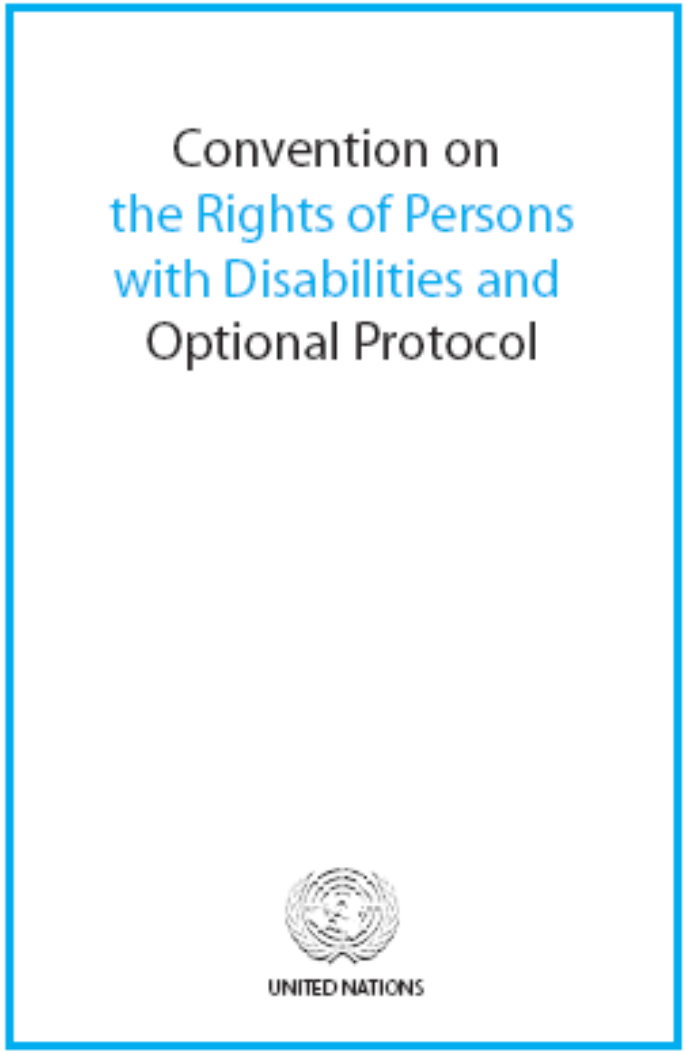
- Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
- Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.
- **Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.**

Artikel 3 GG
Ergänzung 15.11.1994

APK Aktion Psychisch Kranke e.V.

APK Aktion Psychisch Kranke e.V.

2009



Aktion Psychisch Kranke e.V.

Relevante Entwicklungen in anderen Rechtsbereichen

- **SGB IX und Einführung des Persönlichen Budgets**
- **Patientenrechtegesetz (2013)**
- **Bundesteilhabegesetz (BTHG / SGB IX) seit 2018:** personenzentrierte Hilfe zur Teilhabe; **Gesamtplan- / Teilhabeplanverfahren**, Aufgabe der Unterscheidung zwischen ambulanter und stationärer Eingliederungshilfe
- **Pflegestärkungsgesetze (2015 bis 2017):** Neubestimmung des **Pflegebedürftigkeitsbegriffs**, Wirkung: **Leistungen auch für Menschen mit Demenz oder anderen psychischer Erkrankungen**; integrierte Pflegeberatung; Hilfen für pflegende Angehörige
- **Präventionsgesetz (2015)**

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Maßnahmen und Ziele des Bundesteilhabegesetzes

FRÜHZEITIGE INTERVENTION	VERFAHREN	BERATUNG	EINGLIEDERUNGS-LEISTUNGEN	SCHWERBEHIN-DERTEN-VERTRETUNG	SYSTEMWECHSEL	QUALITÄTS-KONTROLLE
Maßnahmen						
Staatliche Stellen müssen früher handeln und neue Modellvorhaben sollen Erwerbsunfähigkeit verhindern	*Ein Reha-Antrag reicht zukünftig aus, um Rehaleistungen bei verschiedenen Trägern zu erhalten*	*Unabhängige Beratungsstellen leisten Hilfe zur Selbsthilfe*	*Z.B. ein Budget für Arbeit schafft neue Übergänge in Arbeit und neue Assistenzleistungen wie im Masterstudium werden möglich*	*Mehr Rechte und Ansprüche für Schwerbehindertenvertretungen in Unternehmen und Werkstatträten*	*Die Eingliederungshilfe wird aus der Sozialhilfe herausgelöst und die Einkommens- sowie Vermögensanrechnung deutlich verbessert*	*Durch bessere Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsprüfungen sowie Sanktionsmöglichkeiten können Leistungsträger besser gesteuert werden*
Ziele						
... damit chronische Erkrankungen gar nicht erst entstehen und Erwerbsfähigkeit erhalten bleibt!	*... damit die individuelle Unterstützung im Mittelpunkt steht und nicht wer dafür zuständig ist!*	*... damit Menschen mit Behinderung in der Lage sind, mehr selbst zu bestimmen!*	*... damit Bildung, Arbeit und soziale Teilhabe besser möglich wird!*	*... damit Menschen mit Behinderung mehr mitbestimmen können!*	*... damit mehr vom eigenen Einkommen bleibt und Partner nicht mehr mitbezahlen müssen!*	*... damit Leistungen auch erbracht und eine gute Qualität sichergestellt werden kann!*

§ Bundesteilhabegesetz

© Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2016

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Gesundheitsberichterstattung / Leistungstransparenz*:*

- Bericht zur Lage der Psychiatrie in der ehemaligen DDR – Bestandsaufnahme und Empfehlungen (1991)
- 1. Evaluation der Psych PV (1998)
- 2. Evaluation der Psych PV (2005)

Aktion Psychisch Kranke e.V.

- **Berichte der AG Psychiatrie der AOLG**:

– Bestandsaufnahme zu den Entwicklungen der Psychiatrie in den letzten 25 Jahren (2003)

– Psychiatrie in Deutschland – Strukturen, Leistungen, Perspektiven (2007)

– **Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgungsstrukturen in Deutschland – Bestandsaufnahme und Perspektiven** (2012)
Schwerpunkte: Kinder- und Jugendpsychiatrie und Gerontopsychiatrie

– **Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgungsstrukturen in Deutschland – Bestandsaufnahme und Perspektiven** (2017)
Schwerpunkte: Inklusion - Auftrag und Umsetzung, Trialog und Selbsthilfe und Zusammenhang Maßregelvollzug und Allgemeinpsychiatrie

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Gesundheitsberichterstattung / Leistungstransparenz*:*

➢ **Aktuelle Bestandsaufnahmen:**

- Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher – Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse (2014 – 2016)
  geplante Fortsetzung: Empfehlungen zur Weiterentwicklung

- Zwangsmaßnahmen im psychiatrischen Hilfesystem – Erfassung und Reduktion ZIPHER (2016 – 2019) in Verbindung mit:

- Vermeidung von Zwang im psychiatrischen Hilfesystem (ZVP) (2016 – 2019)

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Die Selbsthilfe organisiert sich!

- Gründung des Bundesverbands der Angehörigen psychisch kranker Menschen BAPK (1985)
- Trialog und erste Psychoseseminare in Hamburg mit Dorothea Buck und Thomas Bock (1989)
- Gründung des Bundesverbands der Psychiatrieerfahrenen – BPE (1991)
- Ausbildungsprogramme für Psychiatrie-Erfahrene, Gründung von ExIn Deutschland (2008)
- Gründung des Bundesweiten Netzwerks seelische Gesundheit NetzG (2016)

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Kinder und Jugendliche

- **Eigenständiges Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie (1968), seit 1992 Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**
- **UN-Kinderrechtskonvention (Ratifizierung 1992 nach 20-jähriger Beratung)**
- **Einführung gewaltfreie Erziehung in das BGB (2000)**
- **Runder Tisch Kindesmissbrauch (2010)**
- **Stiftung Anerkennung und Hilfe**
  für Menschen, die als Kinder und Jugendliche in der Zeit vom 23. Mai 1949 bis zum 31. Dezember 1975 in der Bundesrepublik Deutschland bzw. vom 7. Oktober 1949 bis zum 2. Oktober 1990 in der DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben und heute noch an Folgewirkungen leiden

Antragsteller 1964
Einführung des eigenständigen Fachgebiets KJP 1968

APK Aktion Psychisch Kranke e.V.

Heinrich Albrecht
(1921 – 1967)

Hubert Harbauer
(1919 – 1980)

UN-Kinderrechtskonvention

Aktion Psychisch Kranke e.V.

13. Kinder- und Jugendbericht:

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sind in erster Linie Kinder und Jugendliche mit Bedürfnissen, Problemen, Entwicklungsaufgaben etc. wie alle anderen Kinder und Jugendliche auch und sie brauchen einen behinderungsbedingten **Nachteilsausgleich** , damit sie in der Gesellschaft bleiben können **(Inklusion)**

Betroffene aus der Nachkriegszeit wehren sich

APK Aktion Psychisch Kranke e.V.

- Fernsehbericht „Hölle – Kinder- und Jugendpsychiatrie“ WDR
- Verlesung einer Erklärung des damaligen Präsidenten der DGKJP, Fegert, in der Sendung aus Sorge, dass heutige potenzielle Patienten abgeschreckt werden
- Debatte um den Umgang mit Betroffenen aus den Kliniken z. B. Hesterberg, Marsberg etc., denen komplett wg. sog. **Unbildbarkeit** Zugänge zu Ausbildung und Unterricht verweigert wurden
- Ungleichbehandlung von Betroffenen in Jugendhilfeeinrichtungen (Runder Tisch – Heimkinder, durch sexuellen Missbrauch Betroffener, Runder „Tisch sexueller Kindesmissbrauch“ und Betroffenen aus den Bereichen Behinderteneinrichtungen und Kinder- und Jugendpsychiatrie)
- Kamingespräch mit Betroffenen Villa Eberhardt in Ulm

Dr. Christine Bergmann betont die Ungleichbehandlung der in Heimen der Jugendhilfe Betroffenen und der Betroffenen aus psychiatrischen und Sozialhilfeeinrichtungen

APK Aktion Psychisch Kranke e.V.

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Trends seit der Enquête:

- **Patient als Subjekt der Behandlung**
- **Individualisierung der Hilfen**
- **verlässliche Kooperation – einzelfallbezogen und regional**
- **multiprofessionelle Hilfen vor dem Hintergrund eines bio-psycho-sozialen Störungsmodells**
- **Nutzer-Partizipation bei Planung und Entwicklung**
- **Zielorientierung**

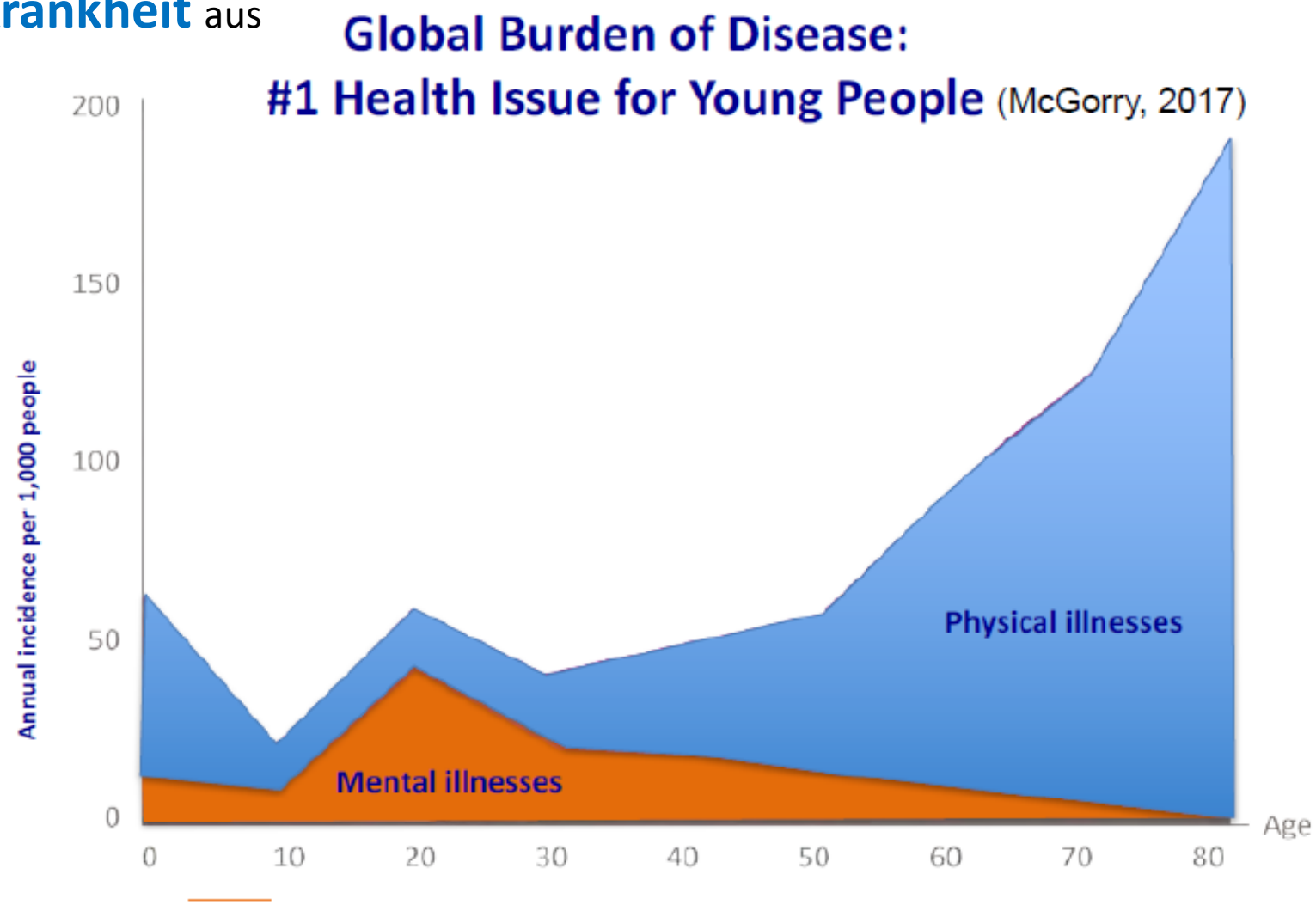
Aktion Psychisch Kranke e.V.

Themenfelder der APK (Mitgliederversammlung 2017):

- **Neuausrichtung der Prävention bei seelischen Erkrankungen**
- **Stärkung der Patientenrechte**
- **Flexibilisierung der Krankenhausbehandlung und bedarfsgerechtes Personalbemessungs- und Entgeltsystem**
- **Stärkung der gerontopsychiatrischen Versorgung**
- **Verbesserung der Behandlung und Rehabilitation junger Menschen im Transitionsalter**
- **Umsetzung von Sektoren- und sozialsystemübergreifender Versorgung**
- **Reduzierung/Überwindung von Zwang / Gewalt in der Psychiatrie**

In der Altersgruppe zwischen 12 und 25 (Adoleszenz und Transitionsalter) machen psychische Krankheitsfolgen den größten Teil der **gesellschaftlichen Folgebelastungen von Krankheit** aus

Aktion Psychisch Kranke e.V.



Aktion Psychisch Kranke e.V.

Aktuelle Themenfelder der APK:

- **Weiterentwicklung regionaler Kooperation und Verbundarbeit**
- **Umsetzung und Fortschreibung des Bundesteilhabegesetz**
- **Ausbau- und Umbau betrieblicher Prävention und der Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung**
- **Zukunftsorientierte Aus-, Weiter- und Fortbildung (Fachkräftemangel)**
- **Ausbau der (Versorgungs-)Forschung** mit **Partizipation von Menschen mit psychischen Erkrankungen**
- **Weiterentwicklung der Gesundheits- und Sozialberichterstattung**

APK Aktion Psychisch Kranke e.V.

BMBF kündigt Ausschreibung an

neue Deutsche Zentren für Gesundheitsforschung

Kinder- und Jugendgesundheit

Seelische Gesundheit

START BEKANNTMACHUNGEN ÜBERSICHT PRESSE DATENSCHUTZ | GEBÄRDENSPRACHE LEICHTE SPRACHE ENGLISH Suchbegriff

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Forschen für ein gesundes **Leben**

Forschung **gestalten** Forschung **fördern** | Magazin

Forschung fördern

MEHR ZU:
- Förderung und Projekte
- Deutsche Zentren
- Bekanntmachungen
- Ansprechpersonen

Deutsche Zentren

Optimale Forschungsbedingungen schaffen, um Volkskrankheiten besser bekämpfen zu können – das ist das Ziel der vom BMBF und den Ländern geförderten Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (DZG).

Jedes Zentrum besteht aus mehreren Partnerstandorten, die über ganz Deutschland verteilt sind.

Die DZG sollen insbesondere den Translationsprozess optimieren. In den Jahren 2009 bis 2012 wurden sechs Zentren gegründet, deren Finanzierung langfristig angelegt ist.

Zwei weitere neue Deutsche Zentren sind zurzeit geplant: Ein Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit und ein Zentrum für Psychische Gesundheit. Im September 2018 wurde der Startschuss für die Gründung dieser Zentren gegeben. Die zukünftigen Partner der neuen Zentren werden in einem wettbewerblichen, wissenschaftsgeleiteten Verfahren bestimmt. Dieses startet Anfang 2019.

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative

Aktion Psychisch Kranke e.V.

AKTION PSYCHISCH KRANKE
Vereinigung zur Reform der Versorgung psychisch Kranker e.V.

AKTION PSYCHISCH KRANKE · Oppelner Straße 130 · 53119 Bonn

Oppelner Straße 130
53119 Bonn
Telefon 0228 676740
Telefax 0228 676742
E-Mail: apk-bonn@netcologne.de
Internet: www.apk-ev.de

Berliner-Büro:
Alt-Reinickendorf 45
13407 Berlin

10.10.2018

Stellungnahme der APK zur
Ankündigung der Ausschreibung neuer deutscher Zentren für Gesundheitsforschung
(seelische Erkrankungen und Kinder- und Jugendmedizin)

Eingangsstatement

Die APK begrüßt uneingeschränkt die angekündigte Förderung von zwei neuen deutschen Zentren für Gesundheitsforschung. Die bisherige **erfolgreiche Netzwerkförderung des BMBF** in den Bereichen **psychische Erkrankungen**, Folgen von Gewalt und **Trauma**, körperliche und **seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen** zeigt, dass in Deutschland ein **hohes wissenschaftliches Potenzial** besteht, wenn sich die entscheidenden Akteure in der deutschen

Save the date: 31.01.2019

Veranstaltung „Zukunft der psychiatrischen Versorgungsforschung“

Aktion Psychisch Kranke e.V.

31.01.2019 14 - 18 Uhr

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Häufigkeit und Folgen früher Kindheitsbelastungen
(Fegert [Ulm] und Grabe [Greifswald])

Das Stigma psychischer Erkrankung: Bevölkerung, Behandlungsteilnahme, Risikopatienten, Interventionen
(Schomerus [Greifswald] und Rüsch [Ulm])

Komplexe (psychosoziale) Interventionen bei schweren psychischen Erkrankungen
(Becker [Ulm] und Freyberger [Greifswald])

Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen

Start einer neuen **Standortbestimmung** und eines neuen **Dialogprozess**es 2018

APK Aktion Psychisch Kranke e.V.

Rahmenbedingungen

1. Beschränkung auf Zuständigkeit des BMG / SGB V

Viele andere relevante Themen müssen andernorts besprochen werden: Teilhabe, Arbeit, Pflege, rechtliche Betreuung usw.

2. Gewünschter Zeitdruck

Eine Vorlage der Handlungsempfehlungen in dieser Legislatur ist nur möglich, wenn konzentriert und mit hoher Einigungsbereitschaft verhandelt wird. Für langwierige Einigungsprozesse wird im Dialog kein Raum sein. Zusätzliche Arbeitstreffen müssen außerhalb der Dialogforen abgehalten werden. Hinsichtlich der Bestandsaufnahme muss auf vorliegende Erkenntnisse zurückgegriffen werden.

Rahmenbedingungen

3. Personelle Eingrenzung

konstante Gruppe für viele Themenbereiche.

Daraus folgt, dass **spezielles Expertenwissen** in vielfacher Weise **einbezogen** werden muss:

- per Mailverkehr, Telefonate und andere informelle Kommunikation
- über Arbeitsgruppen
- Workshops
- schriftliche Stellungnahmen etc.

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Rahmenbedingungen

4. Zur Erstellung der Psychiatrie-Enquête waren neben der Sachverständigenkommission diverse Arbeitsgruppen tätig, in denen mehrere hundert Fachleute themenspezifische Vorarbeiten und Vorklärungen leisteten.

   Die APK hat in allen Projekten eine ähnliche Arbeitsweise praktiziert, zuletzt im Projekt ‚Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher' (KiJu BB). Neben einer Arbeitsgruppe und einem Expertenbeirat gab es in diversen Sondertreffen und 5 größeren Workshops die Möglichkeit, Ideen und Einschätzungen einzubringen.

   Dies kann als Vorbild für den Dialogprozess dienen.

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Projektabwicklung durch die APK setzt auf zahlreiche Erfahrungen mit Expertenkommissionen im Verbändedialog

Bewährte Projektabläufe:

- strukturiert
- transparent
- partizipativ
- konsensorientiert
- ergebnisorientiert
  - zentrale Ziele:
    - 1. Handlungsempfehlungen
    - 2. Umsetzung **– begleiten, Handlung - realisieren**

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Gespräch am 15.10.2018 mit Bundesgesundheitsminister Spahn

- Weitere Beteiligte: APK: stellv. Vorsitzende Regina Schmidt-Zadel, stellv. Vorsitzender Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Geschäftsführer Ulrich Krüger, Dr. Thomas Stracke (BMG)

- Minister Spahn betont **Ergebnisorientierung**, will nicht nur Problembeschreibung, sondern „***alle sind aufgefordert, umsetzbare Lösungsvorschläge zu bringen***“

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!